UNIQA gemeinsam besser leben

13 Polinikhütte, 1873 m

Schattiger Anstieg hoch über Obervellach ★★

Zu einem Aussichtsbalkon in der Kreuzeckgruppe

Der Polinik bildet den mächtigen, nordöstlichen Eckpfeiler der Kreuzeckgruppe, zugleich ist er mit 2784 m ihr höchster Gipfel. Seinen Namen leitet er vom slowenischen Wort »poldenik« oder »poludnik« her, was so viel bedeutet wie »Mittagsberg« oder »Mittagskogel« – und dies ist er ja auch für Obervellach. In etwas mehr als der halben Höhe des Anstiegs von Obervellach zum Polinik liegt am Rand einer Wiese die 1887 erbaute Polinikhütte, die wegen der wunderbaren Aussicht von Wanderern und auch von Mountainbikern gerne besucht wird. Weil man mit dem Auto auf Forststraßen und Güterwegen recht hoch zur Polinikhütte hinauffahren kann, sparen wir uns dadurch mehr als die Hälfte des langen Anstiegs von Obervellach. Dann sind wir schon zu Mittag bei der Polinikhütte und können dort neben der Aussicht die kulinarischen Angebote der Hüttenwirtin genießen. Weil wir uns überwiegend im Wald bewegen, ist es hier auch im Hochsommer weder beim Aufstieg noch bei der Rückkehr ins Tal zu heiß. Überdies hat man beim Abstieg die Wahl, den stellenweise doch recht steilen Steig zu vermeiden und auf dem Fahrweg bequem und mit schönen Blicken bergab zu wandern.

Unser Talort ist Obervellach. Der Name des Ortes wird erstmals in einer Urkunde aus der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts als »Velah« (slowenisch »Weißenbach«) erwähnt. Wie bereits in der Einleitung zur Tour 12 erwähnt, gab es im ausgehenden Mittelalter in der Kreuzeckgruppe einen regen Erzbergbau (Gold, Silber und Kupfer). Allein in der Umgebung von Obervellach zählte man nahezu 70 Abbaustellen. In Obervellach richtete Kaiser Maximilian I. im Jahre 1509 das Oberstbergmeisteramt ein; es war dies die höchste Verwaltungsstelle aller innerösterreichischen Bergwerksbetriebe. Der Sitz des Oberstbergmeisters war das an der Nordseite des Marktplatzes im Stil der Renaissance errichtete Haus Nummer 58 mit seinem schönen Arkadenhof.

Rund 130 Jahre hat diese ursprünglich als Haus bezeichnete Hütte bereits ins Land ziehen sehen.



KURZINFO

Talort: Obervellach, 687 m. Postbus 510898 vom RJ/EC-Bahnhof Mallnitz-Obervellach, von Heiligenblut und Winklern. Von Spittal/Drau mit Postbus 510899. Tourismusbüro Obervellach, Tel. +43 4824 2700-30, info@obervellach.at www.obervellach.at.

Ausgangspunkt: Waldparkplatz bei der Schranke auf dem Zufahrtsweg zur Polinikhütte, 1350 m. Von Mitte Juni bis Mitte September verkehrt montags ein Nationalpark-Wanderbus von Obervellach zum Waldparkplatz unterhalb der Polinikhütte; dieser Bus hält auch bei der bewirtschafteten Launsbergalm (Stand 2019). Mit dem Pkw oder zu Fuß: Von Obervellach immer dem WW »Polinikhütte« folgen; 6 km, überwiegend Schotterstraße.

GPS: N46.917534 E13.18726.

Gehzeit: 2.45 Std.

Höhenunterschied: 525 m.

Anforderungen: Überwiegend recht steiler Steig bis zur Polinikhütte, daher gerade nicht mehr als »blau« eingestuft. Nahezu der gesamte Weg verläuft durch Wald. Wesentlich »sanfter« ist der Auf- und Abstieg, wenn man nicht den Alpenvereinssteig, sondern den Fahrweg zur Polinikhütte benützt (»blau«).

Kinder: Unsere Wanderung ist auch für jüngere Kinder geeignet, wenn man dafür den Fahrweg wählt. Ältere Kinder ab etwa 10 Jahren können auch den AV-Weg begehen. Auf der Wiese um die Polinikhütte und am angrenzenden Waldrand können sie gefahrlos spielen.

Kinderwagen: Ab Waldparkplatz für geländegängige Kinderwagen geeignet.

Mountainbike: Von Obervellach über die Möll und entweder an der Launsbergalm vorbei oder auf dem Wunzenweg bis zur Vereinigung beider Routen in etwa 1350 m Höhe. Weiter auf dem Zufahrtsweg zur Polinikhütte. Schwierig, aber nur mäßig steil, rund 1200 Hm, 11 km Streckenlänge.

Gipfelmöglichkeiten: Von der Polinikhütte: Ebeneck (2131 m, 1.15 Std., leicht), Polinik (2784 m, 3 Std., schwierig, Trittsicherheit erforderlich, einige Stellen gesichert, nicht bei Schneelage begehen!).

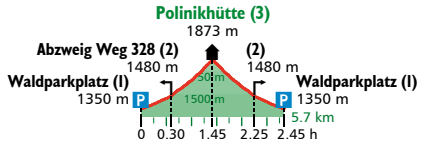
Variante: Aufstieg von Obervellach: 1200 Hm, etwa 6.30 Std. hin und zurück.

EINKEHR

Marianne Gussnig, die Wirtin der Polinikhütte, verwöhnt ihre Gäste mit Speisen, die man anderswo nur selten bekommt. Besonders zu erwähnen ist ihr Rahmmus: Es ist dies eine Süßspeise, zu der »Farfelen« (winzige Nockerln) in kochenden Rahm eingerührt werden. Das Mus wird nach Abschöpfen des Fetts mit Zucker und Zimt bestreut und mit Kaffee serviert. Weiters stehen Erdäpfel-, Fleisch- und Kletzenkrapfen (sie entsprechen den sonst in Kärnten »Nudeln« genannten Gerichten), ein Polinikpfandl und verschiedene Jausen auf der Speisekarte.

Polinikhütte: ÖAV, 1873 m, geöffnet Anfang Juni bis Anfang Oktober, 15 Betten, 20 Lager, Tel. Hütte +43 664 2105612, Tel. Tal +43 4782 2320, bucher.arnold@a1.net.

Weitere Einkehrmöglichkeit: Launsberghütte (auch Launsbergalm), 870 m, in der Nähe des Aufstiegsweges, privat, bewirtschaftet Juni bis Oktober, Tel. +43 664 2137809. Eigener Fischteich; Spezialitäten: Forellen, Nudelgerichte. Kinderspielplatz. info@launsberghuette.at, www.launsberghuette.at.



Unsere UNIQA Berater:innen vor Ort finden Sie hier:
Obervellach 223
9821 Obervellach
Tel. +43 (0) 4782 25809
info@uniqa.at
www.uniqa.at

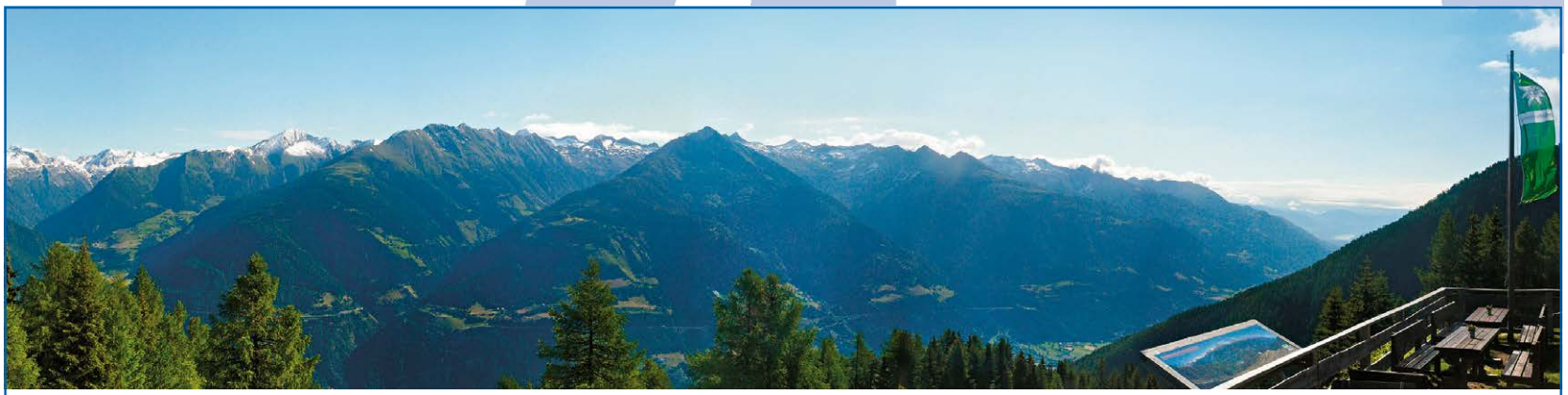
Tour entnommen aus dem Rother Wanderbuch »Alm- und Hüttenwanderungen Kärnten« ISBN 978-3-7633-3138-3

www.rother.de

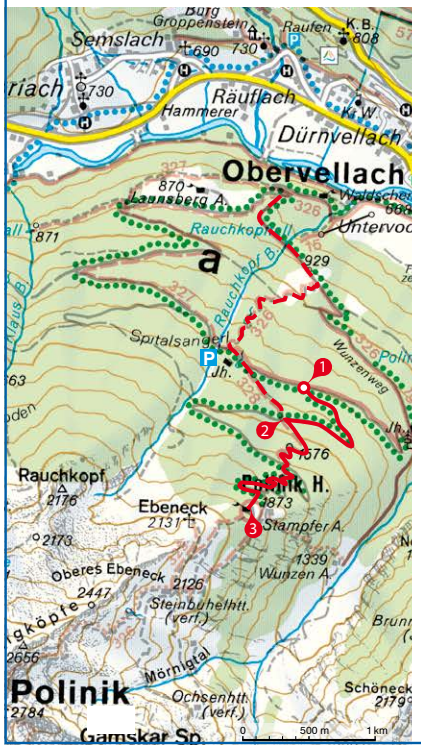


GPS-Daten zur Tour:

UNIQA gemeinsam besser leben



Fernblick von der Polinikhütte: Wir stehen hier auf einer richtigen Aussichtskanzel. Weit öffnet sich der Blick über die Berge jenseits des Mölltales. Wir haben fast die gesamte Reißeckgruppe vor uns. Rechts im Hintergrund können wir den Millstätter See erkennen.



Vom **Waldparkplatz (1)** bei der Schranke folgen wir der Forststraße Richtung Polinikhütte. Etwa 500 m nach der ersten Kehre treffen wir auf den alten **Almweg (2)**, 1480 m, der hier die Forststraße quert. Hier biegen wir nach links auf diesen Weg ab. Durch den idyllischen Wald steigen wir recht steil bergauf; dabei queren wir mehrmals die Forststraße. Nach knapp 1.45 Std. erreichen wir die Stampferalm und schon kurz danach die **Polinikhütte (3)**, 1873 m. Bereits unterwegs haben wir eine immer prachtvoller werdende Aussicht, die dann bei der Hütte ihren Höhepunkt erreicht. Von der Ankogelgruppe spannt sich das Panorama bis zum Millstätter See.
Für den Abstieg benutzen wir den Aufstiegsweg. Achtung, bei der Tafel »Zum Parkplatz 500 m« unbedingt der Forststraße nach rechts folgen! In vielen Landkarten liegt der Parkplatz bei der Schranke noch wesentlich tiefer. Wenn man diese Tafel nicht beachtet, gelangt man auf den Fußsteig nach Obervellach.

Es begrüßt uns die schon fast an der Waldgrenze gelegene urige Polinikhütte.

